

so viele Meynungen dagegen geäußert hätten. Bedenken Sie aber, meine Herren! daß wir, so fern wir unsern 3000 Gerbereyen durch freye Ausfuhr des rohen Materials das Mittel zum Betriebe ihrer Gewerbe nehmen, wir uns auch einen Theil der Vermehrung unsers Nationalkapitals, welches lebend von Hand zu Hand wirkt, entziehen und auch selbst die Consumption aller Bodenerzeugnisse vermindern. Der Landmann, der Viehzüchter, der Viehmäster wähnt, als verliere er an jeder rohen Lohshaut einen Gulden; allein wie ist dies denkbar bey einer Concurrency von 3000 Gerbereyen! Wenn ferner in der Folge das gearbeitete Leder statt der rohen Häute im Inlande geholt wird, so vermehrt sich die Nachfrage nach denselben für sich, tritt schon deshalb eine verhältnißmäßige Erhöhung im Preise ein, und der, welcher scheinbar und nur verneynlich am Pfunde bey den rohen Häuten 1 Pfennig verlieret, für gearbeitetes Leder dem Ausländer gewiß fürs Pfund mehrere Kreuzer und überdies noch die Zollsätze von 15 fl. und 30 fl. bezahlen muß. Nicht also der Urproducent, der Landmann, verliert an der Haut seines von ihm gezogenen Lohsen, wenn diese nicht zollfrey aus dem Lande wandern darf, sondern der Händler, der Aufkäufer für ausländische Gerber, der Jude; und nur derjenige kann gewinnen, der zu verlieren glaubte, nämlich der Landmann.

Ich trage darauf an, daß für getrocknete rohe Häute 5 fl. und für grüne 1 fl. 40 kr. Ausgangszoll genommen werde.

Krapp, aus denen Gründen, wie bey Farbbildern bemerkt, frey im Eingange.

Kupferwasser, Eisenvitriol, zwey und drey Adler 1 fl. 15 kr.

Admanter, Salzburger, Zink- und Kupfervitriol 5 fl. im Eingange nach den näher entwickelten Gründen.